



Geschäftsbericht 2025

Katharinenstift Heilbronn gGmbH
Arndtstr. 12
74074 Heilbronn

Aufsichtsratsvorsitzende:
Geschäftsführer:
Erstellt:

Bürgermeisterin Agnes Christner
Tobias Nolden
Tobias Nolden

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk 2025	
KMZ, Kullen, Müller, Zinser Treuhand GmbH	Seite 3
 Auftrag und Auftragsdurchführung	 Seite 6
 Grundlagen des Jahresabschlusses	 Seite 9
 Art und Umfang der Erstellungsarbeiten	 Seite 13
 Bescheinigung	 Seite 14
 Anlagen:	
Anlage 1 Bilanz zum 31.12.2024	Seite 15
Anlage 2 Gewinn und Verlustrechnung	Seite 16
Anlage 3 Anhang mit Anlagen	Seite 17
Anlage 3a Anlagenachweis	Seite 23
Anlage 3b Nachweis der Förderung durch Landesrecht	Seite 24
Anlage 3c Nachweis der sonstigen Förderung	Seite 25
Anlage 4 Lagebericht der Geschäftsführung	Seite 26
 Erläuterung und Auswertung zu Erträgen und Aufwendungen	 Seite 32
Vermögensplanabrechnung	Seite 33
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 34

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche

Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

1. Auftrag und Auftragsdurchführung

Die Geschäftsführung der

Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn

beauftragte uns, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 aus den uns vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen des Auftraggebers zur Ausübung bestehender Wahlrechte zu entwickeln. Diesen Auftrag zur Erstellung ohne Beurteilungen haben wir in der Zeit von Februar 2026 bis März 2026 in unseren Geschäftsräumen in Asperg durchgeführt.

Unser Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste keine über die Auftragsart hinausgehenden Tätigkeiten und damit auch keine erweiterten Verantwortlichkeiten als Steuerberater.

Die Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses oblag der uns mit dessen Erstellung beauftragenden gesetzlichen Vertretung der Gesellschaft, die über die Ausübung aller mit der Aufstellung verbundener Gestaltungsmöglichkeiten und Rechtsakte zu entscheiden hatte.

Wir haben unseren Auftraggeber über solche Sachverhalte, die zu Wahlrechten führten, in Kenntnis gesetzt und von ihm Entscheidungsvorgaben zur Ausübung von materiellen und formellen Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechten) sowie Ermessensentscheidungen eingeholt.

Dies galt in gleicher Weise für die von unserem Auftraggeber zu treffenden Entscheidungen über die Anwendung von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des Jahresabschlusses für kleine und mittelgroße Gesellschaften.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen der §§ 267, 276, 288 HGB Gebrauch gemacht.

Eine Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 sowie der anderen notwendigen Unterlagen ist erfolgt.

Der uns erteilte Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste alle Tätigkeiten, die erforderlich waren, um auf der Grundlage der Buchführung und der Inventur sowie der eingeholten Auskünfte zu Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsfragen und der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen den handelsrechtlich vorgeschriebenen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und

Verlustrechnung und Anhang, zu erstellen.

Da die Anfertigung eines Erstellungsberichts vereinbart, jedoch konkrete Festlegungen zu Art und Umfang unserer Berichterstattung in den Auftragsvereinbarungen nicht ausdrücklich getroffen wurden, berichten wir in berufsüblicher Form im Sinne der *Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen* vom 12./13. April 2010 über Umfang und Ergebnis unserer Tätigkeit.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften" maßgebend.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und bei unserer Berichterstattung hierüber haben wir die einschlägigen Normen unserer Berufsordnung und unsere Berufspflichten beachtet, darunter die Grundsätze der Unabhängigkeit, Gewissenhaftigkeit, Verschwiegenheit und Eigenverantwortlichkeit (§ 57 StBerG).

Die Erstellung des Jahresabschlusses umfasst unabhängig von der Art unseres Auftrags die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der eingeholten Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen Anhang und weitere Abschlussbestandteile zu erstellen.

Nicht zur Erstellung des Jahresabschlusses gehören die erforderlichen Entscheidungen über die Ausübung materieller und formeller Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte sowie Ermessensentscheidungen). Bestehende Gestaltungsmöglichkeiten wurden von uns im Rahmen der Erstellung nach den Vorgaben des Kaufmanns bzw. der gesetzlichen Vertreter ausgeübt.

Entsprechendes gilt für Entscheidungen über die Anwendung von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des Jahresabschlusses für kleine und mittelgroße Gesellschaften.

Wir haben unseren Auftraggeber darüber hinaus über gesetzliche Fristen zur Aufstellung, Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses sowie zur Aufstellung und Offenlegung des Lageberichts und über die Pflicht zur Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht aufgeklärt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses haben wir die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit beachtet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erforderte von uns die Kenntnis und Beachtung der hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung,

einschlägiger Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie der einschlägigen fachlichen Verlautbarungen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handels- und Steuerrechts, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Zusätzlich wurden die Vorschriften der Pflegebuchführungsverordnung beachtet.

Im Rahmen des erteilten Auftrags haben wir die gesetzlichen Vorschriften für die Aufstellung von Jahresabschlüssen sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die Beachtung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Straftaten und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Geschäftsführung hat uns die angeforderte berufsübliche Vollständigkeitserklärung bezüglich der Buchführung, Belege und Bestandsnachweise sowie der uns erteilten Auskünfte schriftlich erteilt, die wir zu den Akten genommen haben.

2. Grundlagen des Jahresabschlusses

2.1 Buchführung und Inventar, erteilte Auskünfte

Für die Gesellschaft besteht nach § 238 HGB Buchführungspflicht.

Die Buchführung wurde auf den EDV-Systemen des Unternehmens erstellt. Die dabei eingesetzte Software mps FS Finanzbuchhaltung der mps public solutions gmbh, Koblenz erfüllt im Zusammenhang mit einer Bescheinigung der IT Review GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 31.08.2018 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Finanzbuchführung und Entwicklung des Jahresabschlusses.

Die Anlagenbuchführung wurde auf von uns zur Verfügung gestellten EDV-Systemen erstellt. Die dabei eingesetzte Software Anlagenbuchführung der DATEV eG erfüllt im Zusammenhang mit einer Bescheinigung der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 09.05.2025 zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des Programms Kanzlei-Rechnungswesen die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Anlagenbuchführung.

Die Lohn- und Gehaltsbuchführung wurde extern über die Stadt Heilbronn erstellt. Die dabei eingesetzte Software dvv.Personal der Firma civillent GmbH erfüllt im Zusammenhang mit einer Bescheinigung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg vom 15.03.2021 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Lohn- und Gehaltsbuchführung.

Auskünfte erteilte die Geschäftsführung.

Alle erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise wurden von der Geschäftsführung und von den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht.

Wir haben unseren Auftraggeber darüber hinaus über gesetzliche Fristen zur Aufstellung, Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses sowie zur Aufstellung und Offenlegung des Lageberichts und über die Pflicht zur Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht aufgeklärt.

2.2 Feststellungen zu den Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde auf unseren EDV-Systemen erstellt. Die dabei eingesetzte Software Kanzlei-Rechnungswesen der DATEV eG in Nürnberg erfüllt nach einer Bescheinigung der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 09.05.2025 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Finanzbuchführung und Entwicklung des Jahresabschlusses.

Soweit sich im Rahmen unserer Jahresabschlusserstellung Buchungen ergaben, haben wir diese mit der Geschäftsführung unseres Auftraggebers abgestimmt. Die Abschlussbuchungen wurden bis zum Abschluss unserer Tätigkeit vorgenommen.

Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht für Kapitalgesellschaften nach § 8 der Verordnung über die Rechnungslegungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung - PBV) Gebrauch gemacht und hat daher die Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs nicht angewandt. Das Anlagevermögen ist in einem Bestandsnachweis ordnungsgemäß entwickelt.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden Risiken - soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren - ist durch die Bildung ausreichender Rückstellungen und Wertberichtigungen Rechnung getragen. Soweit solche Risiken nach dem Bilanzstichtag entstanden sind, wird auf sie im Anhang verwiesen.

Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung - soweit sie nicht bereits dort gemacht wurden - und er gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.

Die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Erläuterungsteil ausführlich dargestellt.

3. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

3.1 Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Katharinenstift Heilbronn gGmbH
Rechtsform:	gGmbH
Gründung am:	28.05.2003
Sitz:	Heilbronn
Anschrift:	Arndtstraße 12 74074 Heilbronn
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stuttgart
Registergerichts Nummer:	HRB 108353
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 28.05.2003
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Betrieb eines Alten- und Pflegeheimes
Gezeichnetes Kapital:	EUR 1.750.000,00
Gesellschafter/-in:	Stadt Heilbronn
Geschäftsführung, Vertretung:	Herr Tobias Nolden, einzelvertretungsberechtigt

3.2 Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt:	Heilbronn
Steuernummer:	65209/47760
Steuerfestsetzung:	2024

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52ff der Abgabenordnung. Sie ist, mit Ausnahme des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs von der Körperschaft- sowie der Gewerbesteuerpflicht befreit.

4. Art und Umfang der Erstellungsarbeiten

Art, Umfang und Ergebnis der während unserer Auftragsdurchführung im Einzelnen vorgenommenen Erstellungshandlungen haben wir, soweit sie nicht in diesem Erstellungsbericht dokumentiert sind, in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Gegenstand der Erstellung ohne Beurteilungen ist die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erstellung des Anhangs und weiterer Abschlussbestandteile auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Unser Auftrag zur normentsprechenden Entwicklung des Jahresabschlusses aus den vorgelegten Unterlagen unter Berücksichtigung der erhaltenen Informationen und der vorgenommenen Abschlussbuchungen erstreckte sich nicht auf die Beurteilung der Angemessenheit und Funktion interner Kontrollen sowie der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung. Insbesondere gehörte die Beurteilung der Inventuren, der Periodenabgrenzung sowie von Ansatz und Bewertung nicht zum Umfang unseres Auftrags.

Wurden Abschlussbuchungen vorgenommen, z.B. die Berechnung von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen, so bezogen sich diese auf die vorgelegten Unterlagen und erteilten Auskünfte ohne eine Beurteilung ihrer Richtigkeit.

Auch wenn bei der Erstellung ohne Beurteilungen auftragsgemäß keine Beurteilungen der Belege, Bücher und Bestandsnachweise vorgenommen werden, weisen wir unseren Auftraggeber auf offensichtliche Unrichtigkeiten in den vorgelegten Unterlagen hin, die uns als Sachverständige bei der Durchführung des Auftrags unmittelbar auffallen, unterbreiten Vorschläge zur Korrektur und achten auf die entsprechende Umsetzung im Jahresabschluss.

5. Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Firma Katharinenstift Heilbronn gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, der Pflegebuchführungsverordnung und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Erstellung des von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und dem nachstehenden Jahresabschluss beigefügten Lageberichts und dessen Beurteilung waren nicht Gegenstand unseres Erstellungsauftrags.

Asperg, den 1. April 2026

Thomas Binder
Dipl. Betriebswirt (BA)
Steuerberater

AKTIVSEITE	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	PASSIVSEITE	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			1. Gezeichnetes Kapital	1.750.000,00	1.750.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.163,00	41.393,00	2. Kapitalrücklagen	3.573.974,83	3.573.974,83
			3. Gewinnrücklagen	1.604.858,16	1.169.948,00
			4. Jahresüberschuss	89.218,53	434.910,16
				7.018.051,52	6.928.832,99
II. Sachanlagen			B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.963.733,89	6.350.054,89	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	257.751,00	269.403,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.007,00	48.727,00	2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	523.023,94	574.092,32
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	193.250,56	188.724,56			
4. Fahrzeuge	109.422,00	38.126,00			
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	13.151,19			
	6.307.413,45	6.638.783,64		780.774,94	843.495,32
			C. RÜCKSTELLUNGEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
I. Vorräte			2. Sonstige Rückstellungen	366.600,00	424.100,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.000,00	14.000,00		366.600,00	424.100,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	620.833,88	628.561,94	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.410,75	48.887,54
2. Forderungen an Gesellschafter	24.786,90	6.464,52	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203.972,33	230.446,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	107.421,52	116.105,94	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	35.418,75	67.432,90
	753.042,30	751.132,40	4. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	61.699,29	54.217,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.710.358,50	1.393.960,51	5. Sonstige Verbindlichkeiten	195.721,93	114.838,92
			davon aus Steuern EUR 40.755,78 (Vorjahr: EUR 29.508,44)		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.885,79	2.182,31	6. Verwahrgeldkonto	39.212,77	35.877,58
				580.435,82	551.701,55
			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	99.000,76	93.322,00
	8.844.863,04	8.841.451,86		8.844.863,04	8.841.451,86

Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	5.131.830,60	4.679.604,59
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.184.017,33	1.110.415,06
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	24.963,77	28.215,67
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	430.298,86	440.805,11
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB soweit nicht unter Nr. 1 bis 4 enthalten	700.132,74	657.892,02
5. Sonstige betriebliche Erträge	599.392,60	708.554,53
	<u>8.070.635,90</u>	<u>7.625.486,98</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.484.645,30	4.132.025,30
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.353.279,11	1.141.368,78
davon für Altersversorgung EUR 288.877,04 (Vorjahr: EUR 269.043,99)		
	<u>5.837.924,41</u>	<u>5.273.394,08</u>
7. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	263.306,20	244.535,56
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	8.562,29	15.390,41
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	222.681,35	236.139,94
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	409.505,92	340.708,47
	<u>904.055,76</u>	<u>836.774,38</u>
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	261.692,16	232.310,16
9. Mieten, Pacht, Leasing	802,81	2.326,72
	<u>7.004.475,14</u>	<u>6.344.805,34</u>
Zwischenergebnis	1.066.160,76	1.280.681,64
10. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	10.300,00	0,00
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	73.020,38	71.575,46
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	10.300,00	0,00
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	542.000,81	488.965,76
14. Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzung	344.932,95	301.600,14
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	177.508,51	126.859,55
	<u>-991.421,89</u>	<u>-845.849,99</u>
Zwischenergebnis	74.738,87	434.831,65
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.582,78	8.123,45
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.103,12	8.045,94
18. Jahresüberschuss	<u>89.218,53</u>	<u>434.909,16</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des GmbH-Gesetzes.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften der Pflegebuchführungsverordnung zu beachten.

Für die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Wahlrecht des § 8 Pflegebuchführungsverordnung in Anspruch genommen. Von den Gliederungsvorschriften der §§ 266, 268 Abs. 2 HGB wurde daher abgewichen.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft sieht vor, dass die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu erfolgen hat.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Katharinenstift Heilbronn gGmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Heilbronn
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stuttgart
Register-Nr.:	HRB 108353

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden mit einem Festwert angesetzt. Eine Inventur erfolgt in regelmäßigen Kontrollabständen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die zur Finanzierung des Anlagevermögens bewilligten Fördermittel und sonstigen Investitionszuschüsse werden in Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens eingestellt, die entsprechend den anteiligen Abschreibungen aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und mit dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

C. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibungen je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagennachweis zu entnehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen an den Gesellschafter resultieren wie im Vorjahr aus dem Liefer-/Leistungsverkehr.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2025 EUR
Personal	172.500,00
Rückzahlung Ergänzungshilfen	60.000,00
Prozesskosten	65.000,00
Instandhaltung bis 3 Monate	21.800,00
Jahresabschlusskosten	29.900,00
Jubiläum	1.400,00
Aufbewahrung	16.000,00
Summe	<u>366.600,00</u>

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 60.409,85 (Vorjahr: EUR 90.682,17).

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechte an beweglichen Sachen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter resultieren mit 35 T€ aus dem Liefer-/Leistungsverkehr (Vorjahr 34 T€ aus Darlehen und 33 T€ Liefer-/Leistungsverkehr).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeitsbereichen aufgegliedert. Sämtliche Umsatzerlöse werden in Deutschland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen periodenfremde Erträge enthalten (Vorjahr 183 T€ aus Erstattungen AOK Ergänzungshilfefonds).

Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen waren im vergangenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen waren im vergangenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen,

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 63 und aus Bestellobligo für Anlagevermögen in Höhe von TEUR 117, insgesamt TEUR 180.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2025 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	116
leitende Angestellte	1
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt	117
 vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	 28
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	89

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herr Tobias Nolden (Sozialwirt BA)	einzelvertretungsberechtigt
---------------------------------------	-----------------------------

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Bürgermeister für den Bereich Altenhilfe:

Christner, Agnes - Aufsichtsratsvorsitzende -	Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
--	------------------------------

Stadträte:

Dörr, Sylvia	Weinküfermeisterin/Lehrerin
Förderer, Jonathan (ab 23.01.2025)	Lehrer
Gall, Eugen	Wengerter
Hart, Angelika (bis 22.01.2025)	Schauspiel- und Kommunikationstrainerin
Kugler-Wendt, Marianne	Gewerkschaftsekretärin
Mayer, Erhard	Pfarrer
Dr. Merkt, Albrecht	Richter
Mikov, Katharina	Physiotherapeutin
Rathgeber-Roth, Marion	Amtsleiterin LRA
Roth, Elke	Dipl. Betriebswirtin

Leiter des Amts für Familie, Jugend und Senioren:

Bocher, Achim - stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates -	Stadtverwaltungsdirektor
--	--------------------------

Vertreter des Betriebsrates:

Winkelmann, Tobias	Pflegefachkraft
--------------------	-----------------

Vergütungen des Geschäftsführers

Betreffend der Angabe zur Vergütung des Geschäftsführers wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vergütungen des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit EUR 1.650,00 vergütet.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Honorar des Abschlussprüfers wurde für das Berichtsjahr eine Rückstellung von EUR 15.000,00 gebildet.

Vorschlag bzw. Beschluss für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt die folgenden Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 89.218,53 und wird der Gewinnrücklage gutgeschrieben.

E. Unterschrift der Geschäftsführung

Heilbronn,

Ort, Datum

Tobias Nolden

Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn
Anlagennachweis 2025

	01.01.2025 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2025 EUR	01.01.2025 EUR	Kumulierte Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	Buchwerte 31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.103,33	22.221,59	0,00	0,00	79.324,92	15.710,33	13.451,59	0,00	29.161,92	50.163,00	41.393,00
II. Sachanlagen											
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.940.610,88	0,00	0,00	0,00	18.940.610,88	12.590.555,99	386.321,00	0,00	12.976.876,99	5.963.733,89	6.350.054,89
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	18.106.967,50	0,00	0,00	0,00	18.106.967,50	12.590.555,99	386.321,00	0,00	12.976.876,99	5.130.090,51	5.516.411,51
2.1. Technische Anlagen	1.208.004,79	0,00	0,00	0,00	1.208.004,79	1.159.277,79	7.720,00	0,00	1.166.997,79	41.007,00	48.727,00
2.2. darunter: in Betriebsbauten und Außenanlagen	1.208.004,79	0,00	0,00	0,00	1.208.004,79	1.159.277,79	7.720,00	0,00	1.166.997,79	41.007,00	48.727,00
3.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	2.284.567,33	101.841,30	39.418,26	13.151,19	2.360.141,56	2.095.842,77	110.466,49	39.418,26	2.166.891,00	193.250,56	188.724,56
3.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	2.284.567,33	101.841,30	39.418,26	13.151,19	2.360.141,56	2.095.842,77	110.466,49	39.418,26	2.166.891,00	193.250,56	188.724,56
4. Fahrzeuge	84.746,38	95.338,73	5.042,21	0,00	175.042,90	46.620,38	24.041,73	5.041,21	65.620,90	109.422,00	38.126,00
5.1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.151,19	0,00	0,00	-13.151,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.151,19
5.2. darunter: in Betriebsbauten	13.151,19	0,00	0,00	-13.151,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.151,19
	22.531.080,57	197.180,03	44.460,47	0,00	22.683.800,13	15.892.296,93	528.549,22	44.459,47	16.376.386,68	6.307.413,45	6.638.783,64
Summe	22.588.183,90	219.401,62	44.460,47	0,00	22.763.125,05	15.908.007,26	542.000,81	44.459,47	16.405.548,60	6.357.576,45	6.680.176,64
darunter Summe der Positionen 1.2., 2.2., 3.2., 4.	21.697.437,19	197.180,03	44.460,47	0,00	21.850.156,75	15.892.296,93	528.549,22	44.459,47	16.376.386,68	5.473.770,07	5.805.140,26

Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn
Fördernachweis öffentliche Förderung 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
II. Sachanlagen										
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.011.186,89	0,00	0,00	5.011.186,89	4.459.862,57	52.211,38	0,00	4.512.073,95	499.112,94	551.324,32
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	5.011.186,89	0,00	0,00	5.011.186,89	4.459.862,57	52.211,38	0,00	4.512.073,95	499.112,94	551.324,32
2.1. Technische Anlagen	433.188,88	0,00	0,00	433.188,88	431.346,88	1.063,00	0,00	432.409,88	779,00	1.842,00
2.2. darunter: in Betriebsbauten und Außenanlagen	433.188,88	0,00	0,00	433.188,88	431.346,88	1.063,00	0,00	432.409,88	779,00	1.842,00
3.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	425.655,92	5.300,00	0,00	430.955,92	404.729,92	7.330,00	0,00	412.059,92	18.896,00	20.926,00
3.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	425.655,92	5.300,00	0,00	430.955,92	404.729,92	7.330,00	0,00	412.059,92	18.896,00	20.926,00
4. Fahrzeuge	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	764,00	0,00	764,00	4.236,00	0,00
Summe	<u>5.870.031,69</u>	<u>10.300,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.880.331,69</u>	<u>5.295.939,37</u>	<u>61.368,38</u>	<u>0,00</u>	<u>5.357.307,75</u>	<u>523.023,94</u>	<u>574.092,32</u>
darunter Summe der Positionen 1.2., 2.2., 3.2.	<u>5.870.031,69</u>	<u>10.300,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.880.331,69</u>	<u>5.295.939,37</u>	<u>61.368,38</u>	<u>0,00</u>	<u>5.357.307,75</u>	<u>523.023,94</u>	<u>574.092,32</u>

Katharinenstift Heilbronn gGmbH, Heilbronn
Fördernachweis sonstige Förderung 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	1.1.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
II. Sachanlagen										
1.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.801.696,81	0,00	0,00	1.801.696,81	1.571.732,81	8.548,00	0,00	1.580.280,81	221.416,00	229.964,00
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	1.801.696,81	0,00	0,00	1.801.696,81	1.571.732,81	8.548,00	0,00	1.580.280,81	221.416,00	229.964,00
2.1. Technische Anlagen	138.052,32	0,00	0,00	138.052,32	98.613,32	3.104,00	0,00	101.717,32	36.335,00	39.439,00
2.2. darunter: in Betriebsbauten und Außenanlagen	138.052,32	0,00	0,00	138.052,32	98.613,32	3.104,00	0,00	101.717,32	36.335,00	39.439,00
3.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	154.712,49	0,00	0,00	154.712,49	154.712,49	0,00	0,00	154.712,49	0,00	0,00
3.2. darunter: in Betriebsbauten, in Außenanlagen GWG's und Festwerte in Betriebsbauten	154.712,49	0,00	0,00	154.712,49	154.712,49	0,00	0,00	154.712,49	0,00	0,00
4. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	2.094.461,62	0,00	0,00	2.094.461,62	1.825.058,62	11.652,00	0,00	1.836.710,62	257.751,00	269.403,00
darunter Summe der Positionen 1.2., 2.2., 3.2., 4.	2.094.461,62	0,00	0,00	2.094.461,62	1.825.058,62	11.652,00	0,00	1.836.710,62	257.751,00	269.403,00

Lagebericht der Katharinenstift Heilbronn gGmbH 2025

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Katharinenstift Heilbronn gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadt Heilbronn.

Als gemeinnützige Gesellschaft verfolgt sie gemäß §§51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung mit dem Erwerb, dem Bau und dem Betrieb örtlicher Einrichtungen und Krankenpflege in Heilbronn betraut.

Unser Ziel ist es, für die BewohnerInnen ein wohnliches Umfeld in professioneller Begleitung zu schaffen. Ferner möchten wir mit einem verantwortungsvollen und fürsorglichen Umgang ein gutes Zuhause für den Personenkreis schaffen, der in unserem Hause lebt.

Unsere Einrichtung umfasst 83 vollstationäre Pflegeplätze, 17 teilstationäre Plätze in unserer Tagespflege und 23 Wohnungen für MieterInnen des Betreuten Wohnens. Das Leistungsspektrum umfasst:

- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Stationäre Pflege
- Wohnen für Menschen mit Demenz (gerontopsychiatrischer Bereich)
- Teilstationäre Pflege (Tagespflege)

1.2. Grundkapital und Organe

Die Katharinenstift Heilbronn gGmbH hat ihren Sitz in Heilbronn, Baden-Württemberg. Die Einlagen der Gesellschafter betragen 1.750.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Heilbronn.

Oberstes Kontroll- und Überwachungsorgan ist der Aufsichtsrat. Er besteht aus einer Aufsichtsratsvorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern aus dem Gemeinderat.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Sozialwirtschaft befindet sich in einem beständigen Wandel. Sowohl ihre strukturellen Voraussetzungen als auch ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit werden in hohem Maße durch finanz- und wirtschaftspolitische Entwicklungen auf globaler Ebene geprägt. Zugleich führt der demografische Wandel zunehmend zu einer spürbaren Verknappung qualifizierter Fachkräfte. Diese gesellschaftlichen und politischen Dynamiken bestimmen maßgeblich die Rahmenbedingungen, unter denen wirtschaftliches Handeln in diesem Sektor erfolgt.

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt in den Jahren 2023 und 2024 rückläufig war, verzeichnete die Wirtschaft im Jahr 2025 erstmals wieder ein leichtes Wachstum. Angesichts der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen fällt dieses jedoch mit lediglich 0,2 Prozentpunkten äußerst gering aus. Die Exportwirtschaft bleibt weiterhin unter Druck – bedingt unter anderem durch erhöhte US-Zölle, die Stabilisierung des Euro sowie die zunehmende Konkurrenz

chinesischer Anbieter. Das aktuelle Wirtschaftswachstum resultiert daher vor allem aus steigenden staatlichen Ausgaben und einem höheren Konsumniveau privater Haushalte.¹

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Wirtschaftsjahr 2025 bei 2,2 % und ist somit vergleichbar hoch wie im Vorjahr. Sie unterlag innerhalb des Jahres nur kleinen Schwankungen und blieb daher stabil (Höchstwert: 2,4 %, Tiefstwert: 1,8 %). Die Preisentwicklungen im Güterbereich sind mit 2,8 % weiterhin hoch. Dienstleistungen stiegen mit 3,5 % erneut besonders stark an. Deutliche Preissteigerungen sind in diesem Bereich u. a. soziale Einrichtungen (+ 8,7 %) und in Gesundheitsleistungen (+6,7 %). Weiterhin rückläufig waren die Energiepreise (-2,4 %). Deutliche Schwankungen zeigen sich in den Preisen der Nahrungsmittel. Die durchschnittliche Inflationsrate lag bei 2,0 %. Während Produkte wie Speiseöle (-1,0 %) und Gemüse (-0,3 %) leicht rückläufig waren, gab es deutliche Preissteigerungsraten bei alkoholfreien Getränken (+7,0 %), Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren (+5,9 %) und Obst (+4,9 %).² Die prognostizierte Inflationsrate für 2026 werden derzeit auf 2,8 % geschätzt.³

Die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit wurde 2023 vom statistischen Landesamt erhoben. Hierbei wurde eine Pflegevorausberechnung bis zum Jahr 2060 durchgeführt. Die Entwicklung verläuft in drei Stufen. Aktuell befinden wir uns in der ersten Stufe, wonach die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen bis zum Jahr 2035 um 16 % anwachsen soll. Dies entspricht einem Zuwachs von etwa 84.000 Menschen auf annähernd 625.000 pflegebedürftigen Menschen in Baden-Württemberg.⁴ Dieser Anstieg erfordert gleichzeitig eine politische Reaktion, sowie ein Organisationswandel in der Pflege. Um dem Kräftermangel in der Pflege entgegenzuwirken sind Maßnahmen notwendig, um die Attraktivität der Pflegeberufe zu stärken. Mit der neuen Personalbemessung aus der Rothgang-Studie wurden erste Veränderungen angestoßen. Zudem wurden die Tarifverträge im öffentlichen Dienst (TVöD) in den Jahren 2023 und 2024 deutlich angehoben. Weitere Maßnahmen wie die konsequente Entbürokratisierung sowie moderne Dienstplanmodelle müssen forciert werden.

Durch die Entwicklung auf dem nationalen und internationalen Weltmarkt sowie den politischen Geschehnissen der vergangenen Jahre ist ein funktionierendes Controlling essenziell. Die tägliche wirtschaftliche Steuerung ist aufgrund der hohen Geschwindigkeit auf den Märkten und der knappen vorhandenen Ressourcen in der Sozialwirtschaft mittlerweile unerlässlich.

2.2. Geschäftsverlauf

Die positive Entwicklung aus den Vorjahren konnte auch im Berichtsjahr fortgeführt werden. Sowohl der Geschäftsverlauf als auch das Jahresergebnis mit 89 T€ sind sehr erfreulich.

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Mit insgesamt 7.471 T€ konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr 554 T€ und somit um 8,0 % erhöht werden. Eine konstante vollstationäre und teilstationäre Belegung und die

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html; 15.05.2026; 7:50 Uhr

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html; 15.05.2026; 7:52 Uhr

³ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunkturprognose-2026-100.html>; 15.05.2026; 8:10 Uhr

⁴ BWKG Mitteilung 277/2023; 26.10.2023

Ergebnisse aus den jeweiligen Pflegesatzverhandlungen führten zu dieser positiven Entwicklung.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigen sich mit 599 T€ um 15% niedriger als im Vorjahresvergleich. Im Vorjahr konnten außerordentliche Erträge aus den Ergänzungshilfen für Strom und Gas erzielt werden. Der Planwert von 292 T€ wurde im Wesentlichen durch höhere Personalkostenerstattung und höhere Erstattungen aus dem Ausbildungsfonds um 307 T€ überschritten.

Durch die weiterhin hohe Anzahl an Auszubildenden und eine modifizierte Abrechnung des Ausbildungsfonds Baden-Württemberg konnten die Erträge aus der Ausbildungsumlage nochmal erhöht werden. Insgesamt werden zum Stichtag 18 Auszubildende in der Pflege ausgebildet, was zu einer Erhöhung der Umlage um 16,5 % führt.

In den vergangenen Jahren wurden Stiftungsgelder über die Linksche- oder der Ulbrichtstiftung beantragt. Dies wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht durchgeführt. Lediglich die Mindestzuweisung i. H. v. 20 T€ erfolgte standesgemäß.

Dem gegenüber sind die Personalkosten um 12% gestiegen. Der Abschluss im TVöD belief sich ab April 2025 auf folgende wesentliche Punkte:

- Erhöhung der Tabellenentgelte um 3,0 %
- Mindestens Erhöhung um 110 €

Die Erhöhung der Personalkosten ist zum einen auf die Tarifentwicklung zurückzuführen. Zum anderen wurde der Personalstamm von 140 Mitarbeitenden aus dem Vorjahr auf 152 Mitarbeitenden erhöht (inkl. Auszubildende). Die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitenden ist auf die gestiegene Auftragslage im ambulanten Dienst und vor allem auf die Erhöhung der Personalschlüssel in den Pflegesatzverhandlungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Planansatz fielen die Personalkosten 12 % höher aus (Plan: 5.235 T€).

Der gesamte Sachkostenbereich ist um 8,9 % gestiegen. Die Kostenentwicklung der Lebensmittel (+7%) ist auf die allgemeine Preisentwicklung zurückzuführen. Aufgrund gesunkener Preise konnten die Kosten für Wasser/Energie/Brennstoffe (-6%) reduziert werden. Die Erhöhung im Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf resultiert einerseits aus der Umstellung diverser Software-Programme und die daraus resultierende Doppelfinanzierung und andererseits aus gestiegenen Kosten für Fort- und Weiterbildungsprogramme.

Im Planansatz ergaben sich 8 T€ höhere Lebensmittelkosten, was einer Erhöhung von 3 % entspricht. Der Verwaltungsbedarf (+37%) und die Kosten für Steuern, Abgaben, Versicherungen (+11%) fielen höher aus als im Planansatz angenommen. Der Planansatz von 1.128 T€ fiel um 38 T€ höher aus.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung betragen 345 T€ (VJ: 302 T€). Der Planansatz von 162 T€ wurde überschritten.

Aufgrund der Investitionen in das Anlagevermögen fielen im Vergleich zum Vorjahr 53 T€ höhere Abschreibungen an. Im Vergleich zum Planwert war der Abschreibungswert höher als angenommen (+47T€).

Insgesamt konnte ein erfreuliches Jahresergebnis i. H. v. 89 T€ erzielt werden (VJ: 435 T€; Plan 17 T€).

2.2.2. Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage stellt sich anhand der nachfolgenden Kennzahlen dar:

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf - 219 T€.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -61 T€ und ist das Ergebnis unserer Darlehenstilgungen beim Gesellschafter und der örtlichen Sparkasse.

Die übrige Mehrung der Liquidität um 316 T€ stammt aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

2.2.3. Vermögenslage

Die Katharinenstift Heilbronn gGmbH hatte im Geschäftsjahr 2025 eine solide, sichere Liquidität. Die liquiden Mittel konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Mit 1.710 T€ liegen diese zum Bilanzstichtag 316 T€ über Vorjahresniveau. Die Liquiditätslage war im Geschäftsjahr 2025 daher gut gesichert.

Die Anlagenintensität ist weiterhin rückläufig, weist aber mit 72 % weiterhin einen hohen Wert auf (VJ: 76%).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben weitgehend stabil und veränderten sich von 629 T€ im Vorjahr auf 621 T€.

Das Eigenkapital konnte aufgrund des Jahresüberschusses um 89 T€ erhöht werden, sodass die Eigenkapitalquote bei 79% liegt.

Im Geschäftsjahr 2025 sind verschiedene Sonderposten ausgelaufen, sodass diese von 843 T€ auf 781 T€ reduziert wurden.

Die Rückstellungen sind unter Vorjahresniveau (-57 T€) im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Personalrückstellungen.

Die gesamten Verbindlichkeiten betragen 580 T€ (VJ: 552 T€).

Insgesamt weist die Katharinenstift Heilbronn gGmbH eine Bilanzsumme von 8.845 T€ (VJ: 8.841 T€) auf.

2.3. Leistungsindikatoren

2.3.1. Auslastung

Die Auslastung in der vollstationären Pflege ist mit 100,2 % über Planniveau (97,6 %) und liegt somit leicht unter Vorjahresniveau (VJ: 100,6 %). Die Überbelegung von einem Platz liegt darin begründet, dass zwei Zimmer noch als Doppelzimmer geführt werden. Diese dürfen bei einer Änderung der Zimmerbelegung nicht mehr nachbesetzt werden, sodass die Gesamtkapazität im Zeitverlauf auf 83 Plätze sinken wird.

Nachdem im Vorjahr die Auslastung der Tagespflege noch bei 117,4 % lag, konnte diese im Geschäftsjahr 2025 auf 106,3 % stabil gehalten werden. Im Vergleich hierzu wurde mit einer Auslastung von 94,1% geplant.

2.3.2. Pflegesatzentwicklung

Die Vergütungsvereinbarungen für den teilstationären und vollstationären Pflegedienst hatten im Geschäftsjahr 2025 eine Laufzeit bis 31.07.2025. Aufgrund der Tarifierhöhungen im TVöD-B wurde innerhalb der aufgerufenen Frist zu Pflegesatzverhandlungen aufgerufen. Die neuen Vergütungsvereinbarungen erhielten eine Frist von einem Kalenderjahr (01.08.2025 bis 31.07.2026) und ermöglichen die wirtschaftliche Weiterführung der Katharinenstifte Heilbronn gGmbH. Es konnte für das Jahr 2025 eine Erhöhung von 9,7 % erreicht werden. Im Planansatz wurde mit einer Erhöhung der Pflegesätze von 6,8 % kalkuliert.

2.3.3. Mitarbeitende

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 93,58 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Diese setzen sich aus Voll- und Teilzeitkräften zusammen. Der Ansatz in der Planung betrug 77,99 VK. Die Abweichung von +15,59 VK setzt sich aus den Planungsprämissen (Auslastung: 97,6 %) und der Erhöhung der Personalschlüssel in der Pflegesatzverhandlung zusammen.

2.3.4. Sachkosten

Der gesamte Sachkostenbereich beträgt 1.166 T€ und erhöhte sich somit um 8,9 %. Die Kostenentwicklung der Lebensmittel (+7%) sind auf allgemeine Preissteigerungen zurückzuführen. Aufgrund gesunkener Preise konnten die Kosten für Wasser/Energie/Brennstoffe (-6%) reduziert werden.

Im Planansatz ergaben sich 8 T€ höhere Lebensmittelkosten, was eine Erhöhung von 3 % entspricht. Der Verwaltungsbedarf (+37%) und die Kosten für Steuern, Abgaben, Versicherungen (+11%) fielen höher aus als im Planansatz angenommen. Der Planansatz von 1.128 T€ fiel um 38 T€ höher aus.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die Wettbewerbssituation in Heilbronn und der umliegenden Region verschärft sich insbesondere im ambulanten Bereich weiter. Um die anhaltend hohe Nachfrage sowie die starke Auslastung zu sichern, ist es von zentraler Bedeutung, das positive Image der Katharinenstift Heilbronn gGmbH zu bewahren. Gleichzeitig müssen die Arbeitsbedingungen kontinuierlich verbessert werden, um neue Auszubildende und Mitarbeitende zu gewinnen und bestehendes Personal langfristig zu halten.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir – bei einer weiterhin hohen Auslastung auf dem Niveau des Vorjahres und unter Berücksichtigung einer Pflegesatzsteigerung von 1,9 % – mit Leistungsentgelten von insgesamt 7,1 Mio. €. Angesichts der sich abzeichnenden deutlichen Erhöhungen bei Personal- und Sachkosten wird ein nahezu ausgeglichenes, jedoch positives Jahresergebnis angestrebt. Die geplante Personalstärke umfasst 93,42 Vollzeitkräfte. Grundlage der Wirtschaftsplanung waren eine erwartete Steigerung der Personalkosten um 1,87 % sowie eine Zunahme der Sachkosten um 2,2 %, woraus eine gewichtete Kostensteigerung von 1,93 % resultiert.

3.2. Chancen- und Risikobericht

Die Vergütungsvereinbarungen für die voll- und teilstationäre Pflege beinhalten unter anderem feste Personalschlüssel. Diese machen es erforderlich, bei gleichbleibender Belegung eine

bestimmte Personalstärke vorzuhalten. Entsprechend wirken sich tarifliche Veränderungen unmittelbar auf die Personalkosten aus. Dieses Risiko wird derzeit als mittel eingeschätzt.

Es könnten sich negative Abweichungen ergeben, falls es bei der anstehenden Pflegesatzverhandlung im Sommer 2026 nicht gelingt, die bis dahin gestiegenen Sachkosten auszugleichen. Dieses Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Um langfristig die Instandhaltungskosten refinanzieren zu können, ist eine dauerhaft hohe Auslastung notwendig. Zudem bedarf es regelmäßiger Pflegesatzverhandlungen. Mit einem hervorragenden Ruf und qualitativ hochwertiger Pflegeleistung begegnet das Haus dem steigenden Wettbewerb am Markt. Dieses Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt.

Angesichts der zunehmenden Anzahl an Pflegeeinrichtungen sind Investitionen in die Modernisierung unerlässlich. In der Vergangenheit wurden bereits bedeutende Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung und der Renovierung von Bewohnerzimmern umgesetzt. Auf Basis eines erstellten Baugutachtens wurde ein Maßnahmenplan entwickelt, der schrittweise in den kommenden Jahren realisiert werden soll.

Im Pflegebereich sind die Ausfallrisiken durch Vorauszahlungen bei Selbstzahlern vergleichsweise gering. Insgesamt bestehen keine außergewöhnlichen branchenspezifischen Risiken. Dieses Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt.

Der Fachkräftemangel stellt jedoch eine zentrale Herausforderung dar. Ein angespannter Arbeitsmarkt birgt wirtschaftliche Risiken, insbesondere dann, wenn Pflegeplätze wegen unbesetzter Stellen nicht belegt werden können. In solchen Fällen bleibt als kurzfristige Lösung oft nur der Rückgriff auf Leiharbeit, was mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist. Deshalb liegt ein besonderer Fokus auf einem strukturierten Onboarding sowie der langfristigen Mitarbeiterbindung. Die Ausbildung von Pflegefach- und Hilfskräften nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein. Dieses Risiko wird derzeit als mittel eingeschätzt.

Im Mittelpunkt des Handelns stehen die soziale Kompetenz, fachliche Qualifikation und die gelebte Unternehmenskultur der Katharinenstift Heilbronn gGmbH. Die Zufriedenheit der Bewohnenden und deren Angehörigen wird maßgeblich durch ein respektvolles Miteinander geprägt.

Positiv könnten sich mögliche sechsstellige Planabweichungen aus einem angestrebten Schadensersatzverfahren ergeben.

Der positive Jahresabschluss erlaubt eine Erhöhung der Gewinnrücklage auf 1.694 T€. Regelmäßige Abgleiche von Plan- und Ist-Zahlen bei Aufwand, Erträgen und relevanten Kennzahlen ermöglichen eine frühzeitige Erkennung negativer Entwicklungen und gegebenenfalls rechtzeitiges Gegensteuern. Aktuell bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Heilbronn, den 8. Juni 2026



Tobias Nolden
Geschäftsführer

H. Vergleich Erfolgsplan / Erfolgsrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	Plan 2025	Ist 2025	Abw.
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	4.557	5.132	575
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.211	1.184	-27
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	20	25	5
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	419	430	11
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB soweit nicht unter Nr. 1 bis 4 enthalten	443	700	257
5. Sonstige betriebliche Erträge	564	599	35
Zwischenergebnis 1	7.214	8.071	857
6. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter inkl. Sozialabgaben, AV	5.235	5.838	603
7. Materialaufwand			
a. Lebensmittel	255	263	8
b. Aufwendungen für Zusatzleistungen	20	9	-12
c. Wasser, Energie, Brennstoffe	336	223	-113
d. Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	258	410	152
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	235	262	27
9. Mieten, Pacht, Leasing	2	1	-1
Zwischenergebnis 2	6.341	7.005	664
10. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0	10	10
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	72	73	1
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	10	10
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	495	542	47
14. Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzung	262	345	83
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	168	178	10
	-853	-992	-139
Zwischenergebnis 3	20	74	54
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	21	16
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	6	-2
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17	89	72

Die Erlöse aus der operativen Tätigkeit (Ziff. 1- 4a) konnten um 821 T€ übertroffen werden. Als Gründe sind u. a. eine gute Belegung im vollstationären Bereich, eine Erweiterung des Kundenstamms im ambulanten Pflegedienst, als auch eine positive Entwicklung bei den Pflegesatzverhandlungen zu nennen.

Die Personalkosten liegen mit 603 T€ über dem Planansatz. Die Erhöhung steht in Kohärenz zu den gestiegenen Umsätzen.

Die Aufwendungen für den Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf setzen sich aus Einzelpositionen zusammen und liegen mit 152 T€ über dem Planansatz.

Hintergrund sind gestiegene Fortbildungskosten, die Lizenzierung einer E-Learning Plattform und gestiegene Kosten in der EDV. Im Vergleich dazu liegen alle anderen Positionen des Materialaufwands mit insgesamt 91 T€ unter dem Planwert.

I. Vermögensplanabrechnung

1.1. Vermögensplan - Einnahmen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2025	Rechnungsergebnis 2025	Übertrag ins Folgejahr 2025	Differenz Planansatz
1.	Zuführung zum Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Zuführung zu Rücklagen abzgl. Entnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Jahresgewinn	17.000,00	89.218,53	0,00	72.218,53
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzgl. Zuweisungen und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	0,00	0,00	0,00	0,00
5.1.	aus Kämmereihaushalt	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2.	aus Link'scher Stiftung	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Zuführung aus langfristigen Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Kredite	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	Abschreibungen aus Anlageabgängen	495.000,00	542.000,81	0,00	47.000,81
9.	Erübrigte Mittel aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	Einnahmen Gesamt	512.000,00	631.219,34	0,00	119.219,34

1.2. Vermögensplan- Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2025	Rechnungsergebnis 2025	Übertrag ins Folgejahr 2025	Differenz Planansatz
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	409.000,00	219.401,62	0,00	-189.598,38
1.1.	Übernahme Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Baumaßnahmen und sonstige Investitionen	231.750,00	0,00	0	-231.750,00
1.3.	Bewegliches Anlagevermögen	149.340,00	197.180,03	0	47.840,03
1.4.	Immaterielle Vermögensgegenstände	27.910,00	22.221,59	0	-5.688,41
2.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0	0,00
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0,00	0,00	0	0,00
4.	Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0	0,00
5.	Jahresverlust	0,00	0,00	0	0,00
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0	0,00
7.	Auflösung Ertragszuschüsse (Sonderposten)	71.000,00	71.575,46	0	575,46
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0,00	0,00	0	0,00
9.	Tilgung von Krediten	23.000,00	25.774,20	0	2.774,20
10.	Gewährung von Krediten	0,00	0,00	0	0,00
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus den Vorjahren	0,00	0,00	0	0,00
12.	Ausgaben insgesamt	503.000,00	316.751,28	0,00	-186.248,72

1.3. Erläuterung zum Vermögensplan

Das Jahresergebnis überstieg den Planwert von 17 T€ mit 72 T€. Im Geschäftsjahr konnte ein erfreuliches Ergebnis von 89 T€ erzielt werden. Die Abschreibungen sind mit 542 T€ etwas höher ausgefallen als im Planansatz angenommen. Insgesamt ist eine Planabweichung bei den Finanzierungsmitteln von 119 T€ zu verzeichnen.

Die Tilgung von Krediten sind um 3 T€ höher ausgefallen als veranschlagt.

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2025

Während des Geschäftsjahres 2025 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung beratend begleitet und überwacht. Er hat sich regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die Situation der Gesellschaft unterrichten lassen.

Die Aufsichtsratsvorsitzende und deren Stellvertreter standen in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung und sind insbesondere über wichtige Ereignisse und Entwicklungen von ihr zeitnah informiert worden.

Im Jahr 2025 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt, am 04.07.2025 und am 21.11.2025, bei denen auch die Halbjahresberichte der Geschäftsführung zur Kenntnis gebracht und erörtert wurden. Tagesordnungspunkte, die der Zustimmung des Gremiums unterlagen, wurden umfassend beraten.

Mit Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 06.08.2025 wurde die KMZ – Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2025 bestellt.

Die KMZ – Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH hat entsprechend den Vorgaben des HGB und des Gesellschaftsvertrags den Jahresabschluss mit Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß Haushaltsgrundsätzegesetz geprüft. Mit Datum 10.06.2026 hat die KMZ – Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In diesem wird unter anderem mitgeteilt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Der Lagebericht der Geschäftsführung steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Er stellt auch die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß §53 HGrG war gemäß Gesellschaftsvertrag ebenfalls Auftrag der Prüfung. Die Prüfung der KMZ – Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH hat ergeben, dass über die Feststellungen in Anlage 7 des Prüfungsberichts hinaus, die Prüfung keine Besonderheiten ergeben hat, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Vor dem Hintergrund der umfassenden Prüfung der KMZ – Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH sowie der Stellungnahme der Geschäftsführung zum Prüfungsbericht und der in der Aufsichtsratssitzung am 02.07.2026 erörterten Punkte zum Jahresabschluss 2025 wird der Jahresabschluss in der vorliegenden Form vom Aufsichtsrat gebilligt.

Heilbronn, den 02.07.2026

Agnes Christner
Aufsichtsratsvorsitzende